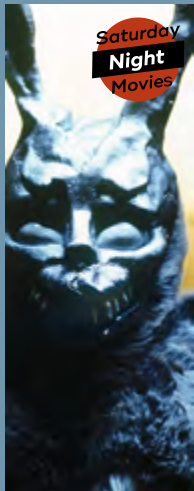


SONDERVERANSTALTUNGEN MIT DER IG LICHTSPIELHAUS

Samstag **2.3.** 21.15 Uhr
DONNIE DARKO (2001)
von Richard Kelly, 120 Min, ab 16 J.
Wie Millionen andere Teenager lebt Donnie Darko in einer Welt, in der New-Age-Gurus und seelenklempernde Hypnotisanten Hochkonjunktur feiern. Vielleicht einen Tick zugedrehter, smarter, abgedrehter. Seit die sinistre Stimme in Donnies Schädel vor einer sein Bett zerfetzenden Jetdüse unerklärlicher Herkunft, sowie dem baldigen Einsturz des Himmels warnt, lässt das Zeitreisehandbuch einer verwirrten Greisin dieses Orakel als kosmischen Plan erkennen den seine unplanmäßig fortgesetzte Existenz aus den Fugen kippt. Und letztendlich fällt es Donnie wie Schuppen von den Augen: Diese Welt ist ein Megabeschiss, kontrolliert von Spinnern, nicht selten Verbrechern gegen die er sich mit aller Macht zur Wehr setzen muss.



Montag **4.3.** 18.00 Uhr
DER EISPRINZ VON MATTSIES – EINGEFROREN, AUFGETAUT, ANALYSIERT
Vortrag von Dr. Johann Friedrich Tolsdorf, Referent BLfD
In Kooperation mit GfA und AVE
Die Überraschung war groß, als im Jahr 2021 in einem Neubaugebiet bei Mattsies (Unterallgäu) innerhalb eines römischen Gebäudes ein frühmittelalterliches Steinplattengrab entdeckt wurde. Denn nach Anhebung der Deckplatten zeigte sich eine ungewöhnlich gute Erhaltung der Beigaben.



Dienstag **5.3.** 16.00 Uhr
EINE MILLION MINUTEN



Freitag **8.3.** 18.00 Uhr
WE WANT SEX (2010)
von Nigel Cole, 108 Min., ab 12 J.
zum Weltfrauentag
Mit unwiderstehlichem Charme und britischem Humor inszeniert Nigel Cole den Streik von Ford-Arbeiterinnen 1968 mit Sally Hawkins in der Hauptrolle als Anführerin. Die Ford-Arbeiterinnen in Dagenham, Essex, nähren in brütender Hitze der Fabrik Autositzbezüge - und bekommen viel weniger Geld als die männlichen Kollegen. Irgendwann reicht es ihnen und sie streiken für gleichen Lohn.
In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landratsamtes Fürstenfeldbruck.



Dienstag **12.3.** 16.00 Uhr
WE WANT SEX



Samstag **16.3.** 20.00 Uhr
THE DUBLINERS-LIVE AT VICAR STREET
(2006) Konzertfilm zum St. Patricks Day
Mit den bekanntesten Folk Songs der Dubliners, wie „I wish I had someone to Love me“, „Fiddlers Green“ und „Molly Malone“. Natürlich mit Guinness-Ausschank, Bulmmers und Irish Wiskey - für ein echtes Irish Feeling.



Dienstag **19.3.** 15.30 Uhr Filmstart: 16.00 Uhr
zum Weltglückstag
MISSION: JOY – ZUVERSICHT & FREUDE IN BEWEGTEN ZEITEN (2022)
Anlässlich des Weltglückstags laden wir zu einer Lach Yoga Session ein - denn Lachen macht glücklich. Im Anschluss daran gibt es den passenden, glücklich machenden Film MISSION JOY mit Ratschlägen, wie man Freude und Glück in der Welt finden kann.



Mittwoch **20.3.** 20.15 Uhr
TOMMY (1975)
von Ken Russell, 111 Min., ab 16 J.
Ein kleiner Junge wird Zeuge, wie sein Vater von einem Nebenbuhler erschlagen wird. Der Schock macht ihn blind und taubstumm. Als er ein Jahrzehnt später eine außergewöhnliche Begabung für das Flippieren entwickelt, wird er von seinem Stiefvater, also dem Mörder, zum Star aufgebaut und vermarktet. In dem Konzeptalbum "Tommy" von "The Who" wurde erstmals eine zusammenhängende Geschichte dargestellt. Ken Russell machte daraus einen schrill-bunten Film.



Donnerstag **21.3.** 20.00 Uhr
MY WAY - DIE GESCHICHTE DES HUSSAIN HUSSAINI
von Jakob Gatzka, 79 Min., ab 6 J.
Mit Regiegespräch Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus | Mitveranstalter: EWZ
MY WAY ist ein Film über die verheerende Situation in Afghanistan, über Flucht und gelungene Integration. Ausgehend von der Ankunft am Münchner Hauptbahnhof im Sommer 2015 erzählt der Film vom Leid Geflüchteter, sendet



Alle Infos unter www.kino-ffb.de



aber zugleich ein optimistisches Signal, dass Flucht gut zu Ende gehen, eine neue Heimat gefunden werden und Integration gelingen kann, auch wenn Wunden bleiben.



Sonntag **24.3.** 18:00 Uhr
JOHANNESPASSION
Konzertfilm zum 200. Jahrestag der Weltaufführung.
Einführung durch Herrn Jürgen Seegers, ehem. Direktor bei BR Klassik
Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion schildert die Leidensgeschichte Christi. Die in der Nürnberger St. Lorenzkirche entstandene Konzertaufzeichnung vermittelt den geistlich-spirituellen Gehalt und die Theatralik der Johannes-Passion auf neue und fesselnde Weise. Der Chor des Bayerischen Rundfunks, Concerto Köln und hochkarätige Solisten bürgen für höchste musikalische Qualität – nicht nur für Klassikfans.



Dienstag **26.3.** 16.00 Uhr
DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS



Ab Montag **11.3.** jeweils ab 20.00 Uhr **OSCARFILME**



Mo **11.3. ► POOR THINGS**
Di **12.3. ► ANATOMIE EINES FALLS**
Mi **13.3. ► THE HOLDOVERS**
Do **14.3. ► POOR THINGS**
Fr **15.3. ► OPPENHEIMER**
Sa **16.3. ► KILLERS OF THE FLOWER MOON**

Neben diesen schon feststehenden Terminen zeigen wir weitere Oscarfilme an den Folgetagen je nachdem, welche Auszeichnungen vergeben werden.



Durch unseren neuen, zweiten Saal haben wir vermehrt die Möglichkeit, unsere Filme dienstags und sonntags in OmU zu zeigen. Die genauen Termine und Spielzeiten finden Sie auf unserer Webseite unter www.kino-ffb.de.

KINOPROGRAMM



MÄRZ 2024

UNSER
Kino
UNSERKINO.DE

EUGENIO DERBEZ IN >RADICAL - EINE KLASSE FÜR SICH< • Illustration: risch-grafik.de

BOB MARLEY: ONE LOVE

von Reinaldo Marcus Green, 107 Min., ab 12 J.
voraussichtl. ab 29.2.

Biopic über den jamaikanischen Reggae-Künstler Bob Marley (Kingsley Ben-Adir). Der Film zeigt nicht nur Rückblicke auf sein frühes Leben, sondern soll sich vor allem auf die Entstehung des Albums Exodus konzentrieren, das 1977 veröffentlicht wurde und das Bob Marley als Teil von Bob Marley and the Wailers aufnahm. Dieses Album ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil es entstand, kurz nachdem der Musiker ein Attentat überlebt hat und aus seiner Heimat Jamaika nach England verbannt worden war.



EINE MILLION MINUTEN

von Christopher Doll, 100 Min., FSK: 12
im Programm

Ein kindlicher Wunsch wird zur Familie-Mission: Das Berliner Paar Vera und Wolf lebt vordergründig glücklich mit den Kindern Nina und Simon. Doch der Spagat zwischen Karriere und Familie fordert seinen Tribut. Als bei Nina eine Störung diagnostiziert wird, ändert sich alles. Ihr Wunsch nach einer Million schöner gemeinsamer Minuten öffnet Wolfs Augen. Die Familie begibt sich auf eine 694-tägige Reise, um neue Lebensmodelle und Denkmuster zu erkunden. Deutsches Drama nach dem Roman von Wolf Küper.



THE ZONE OF INTEREST

von Jonathan Glazer, 105 Min., FSK: k.A.
im Programm

Seit 1945, seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, dem Untergang des Nationalsozialismus, wird darüber diskutiert und gestritten, wie der Holocaust in der Kunst abgebildet werden kann. Der britische Regisseur Jonathan Glazer hat in seinem brillanten, experimentellen Film „The Zone of Interest“ eine besondere Form gefunden, die nichts vom Grauen zeigt und doch alles spüren lässt. Mit seinem vierten Spielfilm (Der in Cannes mit dem Großen Preis der Jury und dem Preis der Internationalen Filmkritik ausgezeichnet wurde) hat Jonathan Glazer einen außerordentlichen Film gedreht - mit größter Präzision und zwei herausragender Schauspielern in den Hauptrollen. Ein Film, der gerade in Deutschland zum Pflichtprogramm werden sollte.



ALL OF US STRANGERS

von Andrew Haigh, 105 Min., ab 12 J.
ab 7.3.

Adam lebt in einem fast leeren Hochhaus im London der Gegenwart. Eines Nachts kommt es zu einer zufälligen Begegnung mit dem mysteriösen Nachbarn Harry, die den Rhythmus seines täglichen Lebens durchbricht. Während sich



zwischen den beiden eine Beziehung anbahnt, wird Adam von Erinnerungen aus der Vergangenheit heimgesucht. Er findet sich in der Vorstadt wieder, in der er aufgewachsen ist, und in dem Haus seiner Kindheit. Sich neu verlieben, durch eine Zeitschleife zurück in die eigene Kindheit in die 1980er reisen und dort den längst verstorbenen Eltern begegnen. Genau dies widerfährt Adam, brillant verkörpert von Andrew Scott, im Festivalhit ALL OF US STRANGERS. Geheimnisvoll und bestechend schön.



AND THE KING SAID, WHAT A FANTASTIC MACHINE

von Axel Danielson, Maximilien Van Aerttryck, 92 Min., ab 12 J.
ab 7.3.

Seit fast 200 Jahren gibt es Bilder, bewegt sind sie seit gut 130 Jahren. Inzwischen gibt es kaum noch etwas, das nicht gefilmt und dann ausgestrahlt oder gepostet wird. Wir leben in einer Kakophonie der Bilder, was unweigerlich Konsequenzen auf das Miteinander hat. Welche, das versuchen die Regisseure Axel Danielson und Maximilien van Aerttryck in ihrem essayistischen Dokumentarfilm „And the King said what a Fantastic Machine“ zu ergründen.



MARIA MONTESSORI

von Léa Todorov, 100 Min., keine FSK
ab 14.3.

1901 beschließt die junge Maria Montessori, ihren Sohn zurückzulassen und sich auf eine Bildungsreise zu begeben. Was sie allerdings nicht ahnt, ist, dass ihre Vorstellungen von Bildung eine Revolution in der Pädagogik auslösen werden. Sie entwickelt ein Konzept, das es Kindern mit Behinderung ermöglicht, einen besseren Zugang zu Lerninhalten zu erhalten. Sie ist der festen Überzeugung, dass man mit Liebe und Verständnis jedes Kind lehren kann. Sie eröffnet für diese Zwecke ein Institut zusammen mit ihrem Partner Montesano, der die Lorbeeren ihrer Arbeit erntet. Als sie eines Tages die Tochter der Prostituierten Lili bei sich aufnimmt, entsteht ein enges Band zwischen ihr und der jungen Mutter, das es ihr ermöglicht, an sich selbst und ihre Ideen zu glauben.



DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS

von Georg Maas, Judith Kaufmann, 98 Min., ab 6 J.
ab 21.3.

Es ist 1923 als sich Franz Kafka (Sabin Tambrea) und Dora Diamant (Henriette Confurius) durch einen Zufall an der Ostseeküste kennenlernen. Die beiden scheinen nicht verschiedener sein zu können: Er ist der Literat von Welt, der viel Zeit in seinen Gedanken verbringt, sie eine bodenstän-



dige Tänzerin. Aber die vermeintlichen Unterschiede hindern die beiden nicht daran, sich auf die gemeinsame Liebe einzulassen. Doch das noch junge Glück wird schon früh mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, denn Kafkas Gesundheitszustand ist stark angeschlagen. So bleibt den beiden nur ein gemeinsames Jahr, bis Kafkas Körper aufgibt, er daraufhin stirbt und Dora zurücklässt.



ONE LIFE

von James Hawes, 113 Min., ab 12 J.
ab 28.3.

Wer ein Leben rettet, der rettet die ganze Welt. So heißt es im Talmud, so sprach es Ben Kingsley in „Schindlers Liste“ aus. Als Nicky Winton im Alter von 106 Jahren verstarb, nannte die englische Presse ihn den „britischen Schindler“. „One Life“ erzählt davon, wie er in den Jahren 1938 und 1939 fast 700 Kinder aus der Tschechoslowakei nach England brachte – natürlich mit der Hilfe anderer Kinder, die so den Krieg überlebten.



RADICAL - EINE KLASSE FÜR SICH

von Christopher Zalla, 127 Min., ab 12 J.
ab 28.3.

Die Sechstklässler der Jose Urbina Lopez-Grundschule in Matamoros sind es gewohnt, dass man sich nicht viel um sie kümmert. Ihre Welt ist geprägt von Gewalt, Vernachlässigung und Korruption – da wundert es nicht, dass sie zu den schwächsten Schülern Mexikos zählen. Doch ihr neuer Lehrer Sergio Juarez will sie nicht aufgeben und ihnen einen Weg aus der Perspektivlosigkeit weisen. Mit viel Feingefühl und Empathie wendet er sich an seine Klasse, um ihre Neugier und vor allem ihr Potenzial zu erwecken. Während die Schüler von seinem Ehrgeiz überrascht sind, stößt Sergios Vorgehen im Lehrerzimmer allerdings auf Unverständnis.



FAMILIENPROGRAMM



SPUK UNTERM RIESENRAD

von Thomas Stuber, 90 Min., FSK: 6, empfohlen von 9 bis 13 J.
voraussichtl. ab 14.3.

Durch einen Blitzeinschlag an der Geisterbahn von Tammis verstorbenem Opa werden drei Holzgeister lebendig und richten mit ihren magischen Fähigkeiten nur Chaos an. Die Teenager TAMMI, UMBO und KEKS haben alle Hände voll zu tun, den Freizeitpark zu retten, und bringen nebenbei auch die verkrachte Familie wieder zusammen.



ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR

von Gilles de Maistre, 90 Min, FSK: 0, empfohlen ab 8 J.
bereits im Programm

Ella ist keine gewöhnliche Teenagerin: Ihre Kindheit hat sie im Dschungel des Amazonas verbracht und ihre beste Freundin ist Hope – ein schwarzer Jaguar, den sie als verwaistes Jungtier aufgezogen hat. Doch nach dem tragischen Tod von Ellas Mutter beschloss ihr Vater, dem Amazonas den Rücken zu kehren und nach New York zu ziehen. Ellas größter Traum ist es seitdem, an den Ort zurückzukehren, an dem sie aufgewachsen ist.



SOWAS VON SUPER!

von Rasmus A. Sivertsen, 77 Min. FSK: 0, empfohlen ab 6J.
Voraussichtl. ab 28.3.

Die elfjährige Hedvig hat ein Geheimnis. Ihr Vater ist ein Superheld und sie als nächste in ihrer Familie an der Reihe. Da gibt es nur ein Problem: Hedvig ist total unsportlich und verbringt ihre Zeit lieber mit Computerspielen. Schlechte Voraussetzungen für eine angehende Superheldin. Kein Wunder, dass ihr Vater ihren talentierteren und arroganten Cousin als seinen Nachfolger auswählt. Aber nicht mit Hedvig!

